

## Pflanzenschutzmittelrückstände in Kartoffeln

Ergebnisse aus dem Jahr 2025

(Stand: 05.12.2025)

### Zusammenfassung

**Im Jahr 2025 wurden insgesamt 57 Kartoffelproben auf Pestizindrückstände untersucht, darunter 13 Proben aus biologischem Anbau. In 30 Proben (= 53 %) waren Rückstände von Pflanzenschutzmitteln nachweisbar. Es lagen keine Höchstgehaltsüberschreitungen vor.**

Im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES wurden im Jahr 2025 insgesamt 57 Kartoffelproben, darunter 13 Proben aus biologischem Landbau, auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht. Unter den Proben waren 27 Proben Frühkartoffeln.

Mit 30 Proben (= 53 %) kam der größte Anteil der Kartoffeln aus Deutschland. Von diesen stammten wiederum 21 Proben aus niedersächsischer Erzeugung. Weitere Herkunftsländer waren Ägypten (11 Proben), Israel (neun Proben), Frankreich (drei Proben), Spanien (drei Proben) und Zypern mit einer Probe.

Unter den Proben kamen 13 Proben aus biologischem Anbau, davon sieben Proben aus Deutschland, vier Proben aus Ägypten und jeweils eine Probe aus Israel und aus Spanien.

In insgesamt 30 Proben (= 53 %), davon 18 Proben aus Deutschland, drei Proben aus Ägypten, vier Proben aus Israel, jeweils zwei Proben aus Frankreich und Spanien sowie einer Probe aus Zypern wurden Pflanzenschutzmitrückstände nachgewiesen.

27 Kartoffelproben (= 47 %), darunter alle 13 Proben aus ökologischem Anbau, waren rückstandsfrei.

Eine Übersicht der Ergebnisse der Rückstandsuntersuchungen ist in Abbildung eins dargestellt.

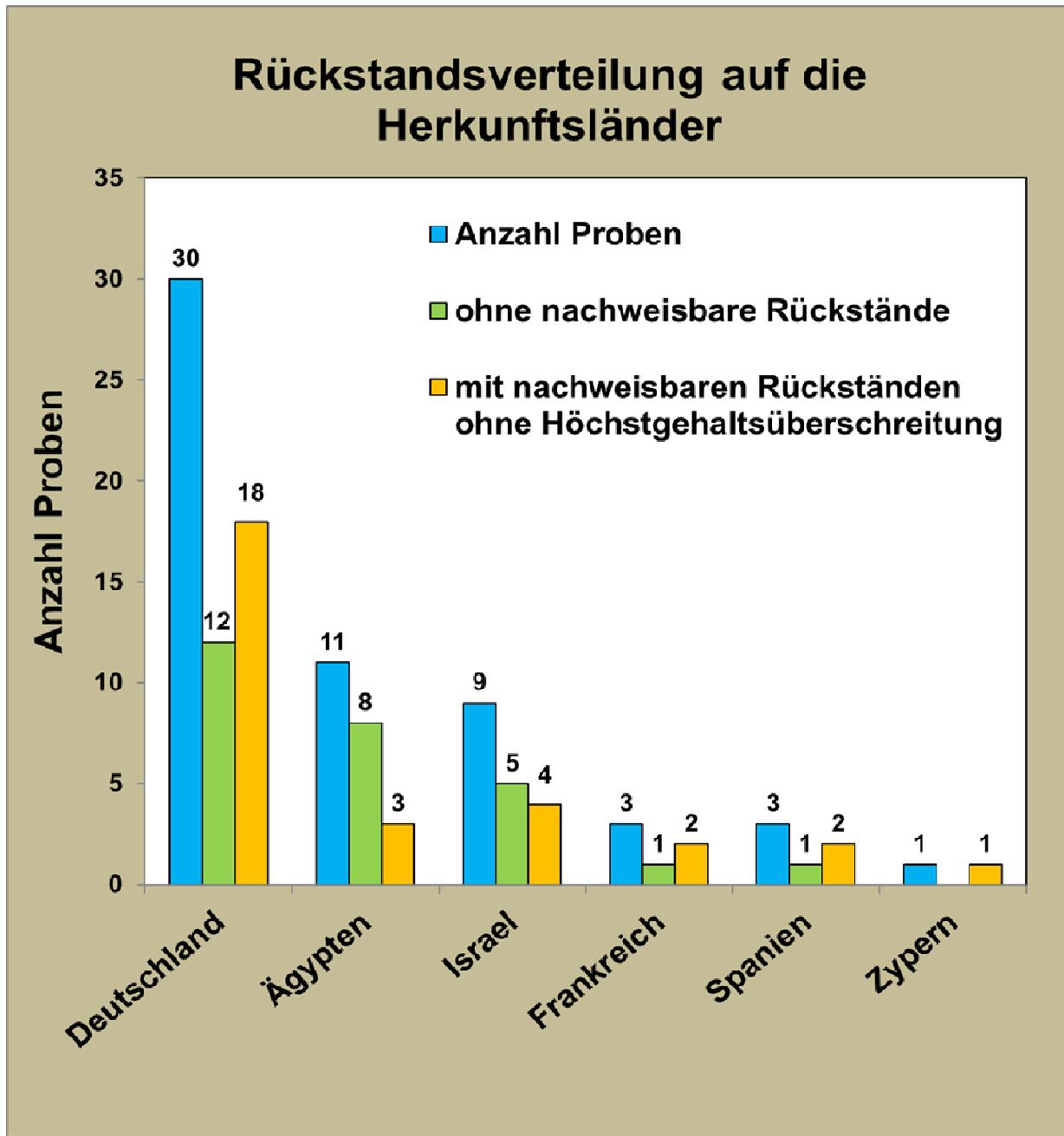


Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der Kartoffelproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Mehrfachrückstände von mindestens zwei und maximal fünf Wirkstoffen aus Pflanzenschutzmitteln waren in 13 Proben (= 23 %) nachweisbar. Das Maximum bildete eine Probe Kartoffeln eines niedersächsischen Erzeugers mit fünf unterschiedlichen Rückständen (siehe Abbildung zwei).

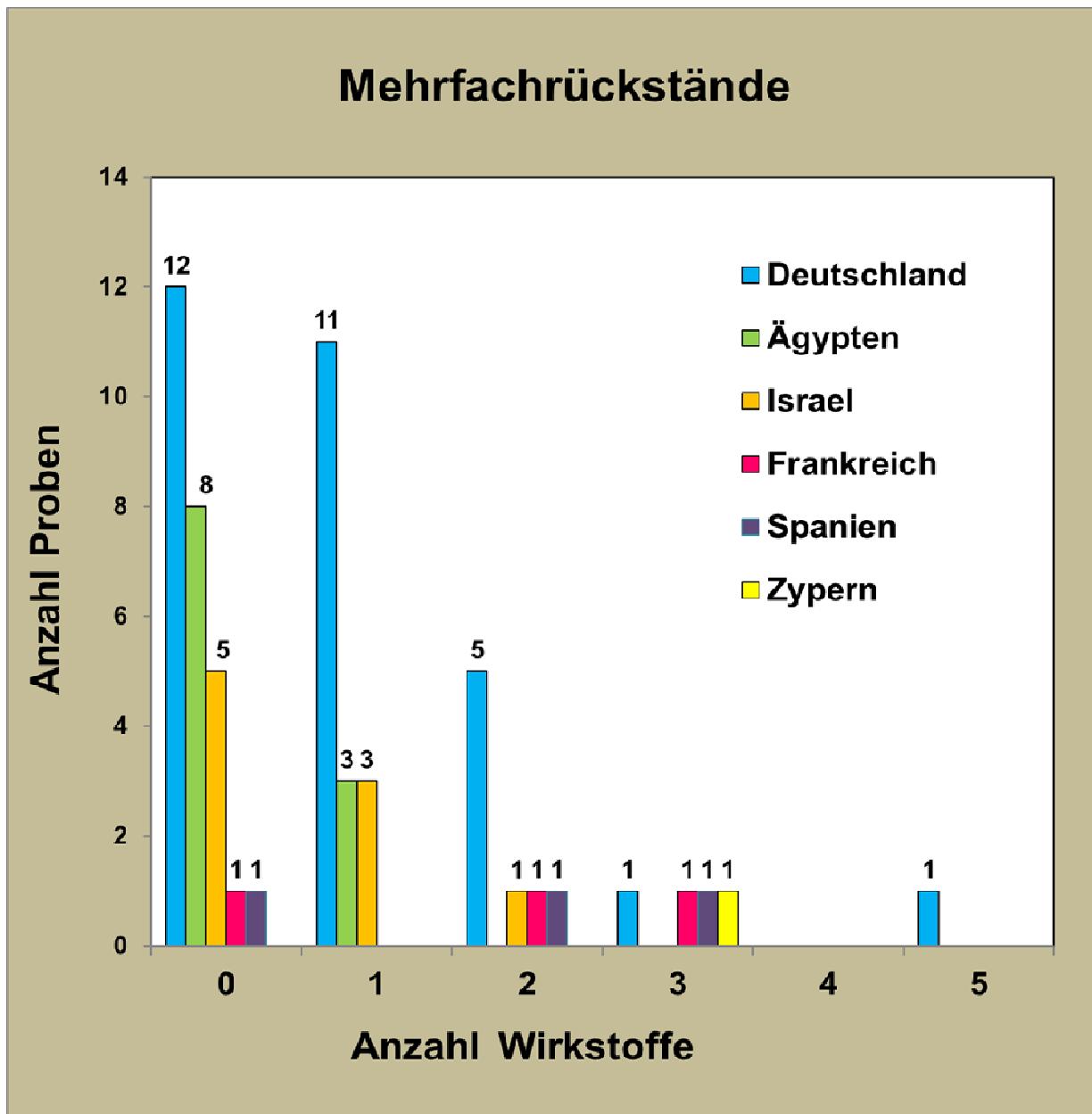


Abbildung 2: Mehrfachrückstände in den Kartoffelproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Insgesamt wurden Rückstände von 11 unterschiedlichen Wirkstoffen bestimmt. Wie auch im Untersuchungszeitraum 2024 waren das Fungizid Propamocarb (22-mal, davon neunmal in Spuren) und das zur Keimhemmung eingesetzte 1,4-Dimethylnaphthalin (neunmal, davon viermal in Spuren) am häufigsten nachweisbar (siehe Abbildung drei). Das ehemals zulässige Keimhemmungsmittel Chlorpropham in einer Probe deutscher Kartoffeln und alle weiteren Rückstände in den Proben waren größtenteils nur im Spurenbereich nachweisbar. Die Höchstgehalte wurden in keiner Probe überschritten.

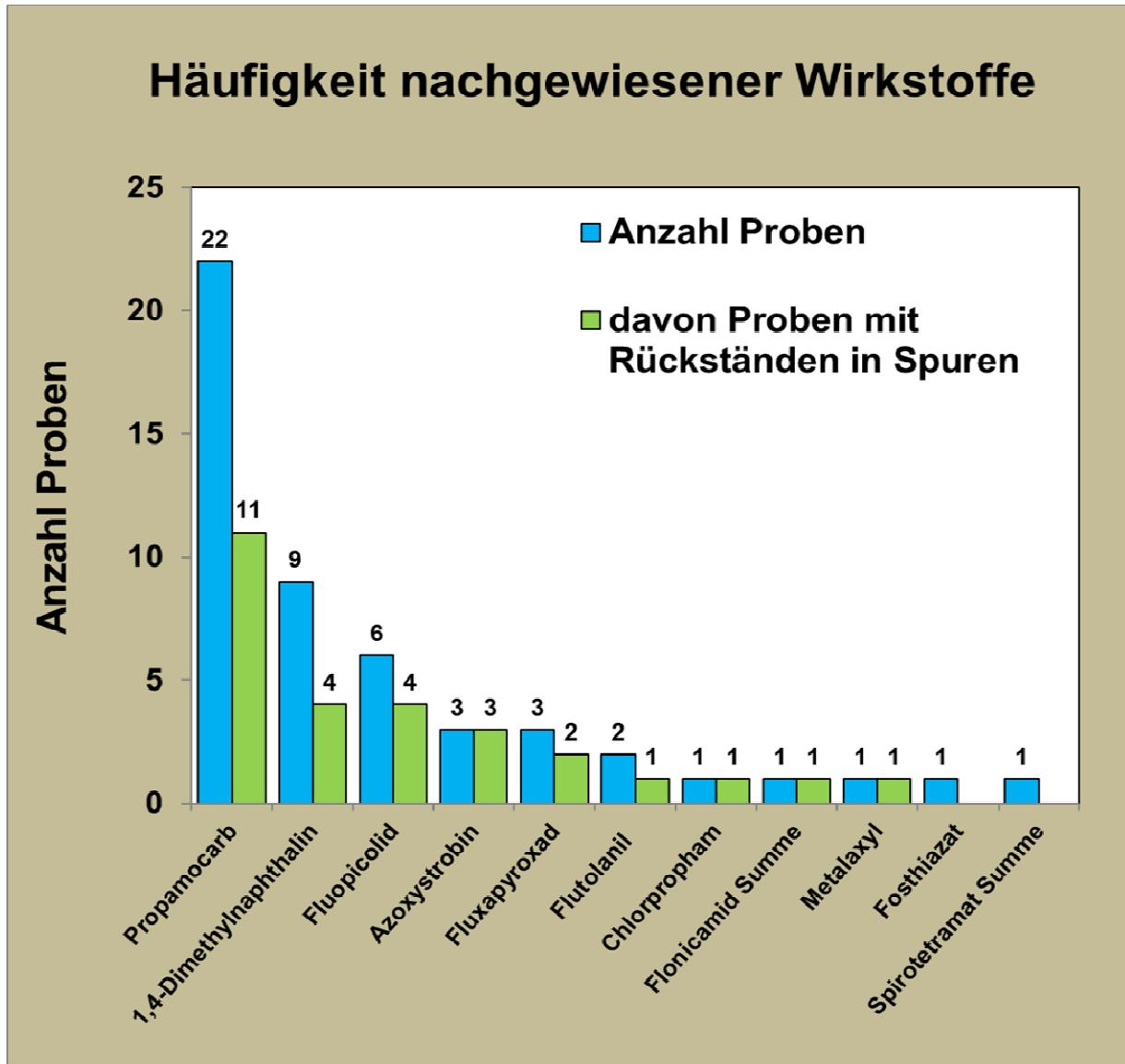


Abbildung 3: Häufigkeit nachgewiesener Pflanzenschutzmittelrückstände in den Kartoffelproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

#### Fazit:

Abgesehen von Propamocarb und 1,4-Dimethylnaphthalin wurden in den untersuchten Kartoffelproben nur wenige weitere Pflanzenschutzmittelrückstände und diese größtenteils nur im Spurenbereich festgestellt.